

Wort beigegangen, der bei seinen Berufskollegen sich großen Resonanz erfreute und als Mensch durch seinen außergewöhnlichen Charakter die Bewunderung aller genoss, die ihm widergetreten sind.

— **Begruß den Entwurf zu dem neuen Beamtenbefolgsungsgefeh** wandte sich eine am Montag eben in Saal gehaltene Versammlung der dortigen Beauftragten. Der Vorstand der Ortsgruppe des Deutschen Beamtenbundes war seit einem Jahre wiederholt veranlaßt worden, eine Mitgliederversammlung abzuhalten, hatte es aber nie abgelehnt. Die Mitglieder boten nun über die Stände des Vorstandes hinweg die Versammlung einzuberufen, in deren Räume es zu beständigen Auseinandersetzungen mit dem Vorstand kam. Zuweilen gingen die Wellen so hoch, daß dem Vorsitzenden der Ortsgruppe das Wort entzogen und ein anderes Mitglied des Vorstandes aus dem Saale gewiesen werden sollte. Es wurde eine Entscheidung vorgelegt, in der Einpruch erhoben wird gegen das Verhalten des Vertreters des Deutschen Beamtenbundes bei den Beratungen über den Entwurf des neuen Befolgsungsgefehles und in der zum schärfsten Kampf gegen das Gesetz aufgerufen wird. Weiter wird gefordert: Nur sechs Befolgsungsgruppen, ein gleichhoher Leistungsausfall an alle Brauereien, Befestigung der Ortsklassen, ein Befreiungsteuerabzug, Anpassung der Gehälter an die Preissteigerung, Befestigung der Dienstbescheinigungen, sowie Bezeichnung einer Umfrage über die Tstellung der Beamten zum Streit. Der Vorstand erklärte, die Resolution teilweise ablenken zu wollen und drohte mit sofortiger Abstimmung. In der Abstimmung wurde sie mit Stimmengleichheit abgelehnt. Aufschluß ermittelte die Abstimmung des Finanzministers. Es ist, daß die Beamten kaum mehr das Januargehalt, leineswegs aber mehr das Aprilgehalt ausgezahlt bekommen würden. Er forderte die Beamten auf, ihre Vertreter zu veranlassen, gegen die Privatisierung des Eisenbahns und für Erhaltung der Kaufkraft der Mark zu arbeiten.

— **Bergräte Postbestellung.** Die Post vom Tage D 187 Leipzig-Miesa-Dresden ist am 23. November mit 1 Stunde Verzögerung eingetroffen und hat den Anschluß an die zweite Briefbestellung verfehlt.

— **Sächsischer Verein für Luftfahrt.** Auf eine Errichtung des Hauptmanns Meier muss der für Aretz, den d. R. angefechtete Vortrag „Luftfahrt in Not“ auf Kurze Zeit verschoben werden.

— **Der Vandeverein Sächsischer Heimatschutz** hat in seinem Sitzungszimmer Dresden-Alstadt, Schießgasse 24, 1. Treppen, eine Weihnachts-Spielwaren-Ausstellung veranstaltet, die eines Besuchs wert ist, findet man doch da alle diejenigen Spielwaren zum Verkauf ausgestellt, die im Sinne der Bemühungen des Vereins als geschmacklich gut anzusehen und zu würdigen sind.

— **Beführung eines Paar-Motorflügels.** Unter dem Namen „Beaman-Freiter“ hat die Firma August A. G. einen Hand-Motorflügel auf den Markt gebracht, der heute, Sonnstag, den 21. vormittags ab 10 Uhr, bei der Firma Paul Haubel, Großbaumgarten, Dresden-Tolkewitz, Nr. 14 und 15, Galerie (Kofferwerk) in der Arbeit vorstellt wird. Jedermann ist es gern gestattet, den Vorführungen beizuschauen. Der Motorflügel d. r. in gleicher Größe kultiviert und zeigt, erzielt ein Paar Flügel, was bei dem jetzigen Mangel an Spannern von besonderer Bedeutung ist.

— **Eine Weihnachtsfeier des Vereins der Blinden in Dresden und Umgegend.** 1. Fürsorgeverein für Blinde, ist im Anzeigenteil dieser Nummer enthalten.

— **Große Feier der Zeit.** Ein 11-jähriger Schuljunge A. hatte seiner in Borsdorf Bleien wohnmüthen Mutter eine Geldbörse mit 15 M. Inhalt geklaut und das Geld verloren. Da seine Elternlichkeit herauskam und er Strafe zu erwarten hatte, öffnete er in der Küche des Hauses, um sein Leben zu beenden. Als am Dienstagabend seine Mutter, eine ehrbare Arbeiterin, sie in der Wohnung harsch beschimpfte und fand ihren Sohn in der Küche benommen vor. Die Wiederbelebung verhinderte der Feuerwehr brachten nach 30 Minuten den unzählig Lebendenden wieder ins Bewußtsein.

— **Begruß Unterschlagung, Verzug und Diebstahl** hatte sich der Arbeiter Paul Georg Hause vor dem Schöpfungsgericht zu verantworten. Der Angeklagte war der Schriftführer des Freiberger Stammtisches „Trautige Freunde“. Er hatte als solcher gegen 1000 M. Sammelselder untergeschlagen. Sie stammten von den Besitzern, seines von der Baufirma Motto, sowie von den Arbeitern und Beamten des Königspalais Dresden-Alstadt und sollten der Witwe Hause zugestellt werden, deren Ehemann beim Abbruch der Dresden-Festhalle tödlich verunglückt war. Weiter hatte Hause einer Tante in Weißwoda verschiedene Kleidungsstücke im Wert von über 2000 M. abgekennzeichnet und dann bei einem Trödler unter der Hand für 200 M. verkauft. Schließlich saß der bereits vorbestrafte Hause in der Victoriastraße in Dresden einem anderen Arbeiter das Fahrrad, um es gleichzeitig zu Geld zu machen. Der ungetreue Schriftführer muß seine Handlungsweise mit 10 Monaten Gefängnis ahnen.

— **Die Lebendmitteldemonstrationen**, die im Juli stattfanden im Reiche und auch in Dresden stattfanden und die am 12. des genannten Monats zu erheblichen Schwierigkeiten vor dem Hotel „Kronprinz“ in der Augustusstraße führten, hatten jetzt noch ein gerüchtiges Nachspiel. Begen jener Borgänge ruhten sich achter, Mittwoch, 12 Personen vor der 7. Strafkammer des Dresdner Landgerichts verantworten. Die Verhandlungen zogen sich sehr in die Länge und dauerten bei Redaktionsschluß noch fort. Abends 9 Uhr mußte noch Finanzminister Heldt als Zeuge durch Fernsprecher herbeigerufen werden. Urteil und Urteil folgen in nächster Nummer.

— **Börsenschäkche.** Vorzügliche für Schwerhörige. Im Freitag, den 20. November, um 2, 9. und 10. Dezember, abends 9 Uhr, steht Herr Fabritius in der Schwerhörigen-Schule, Clemensstraße 1, über „Guter und schlechter Gewissens, besonders an Gebäuden gegebenen und in unserer Gebrauch.“ Die Teilnehmerkosten für Mitglieder der Börsenschäkche 1 M., für Nichtmitglieder das Dreipfennig. Die Kosten können beim Börsenmeister entnommen werden.

— **Jugendring-Berichte.** Freitag, Sonnabend, 9 Uhr, im Vorlesesaal des neuen Ausstellungsbauwerks an der Schönhauser Allee 12, Dresden, unter Leitung von Dr. Werner Bäumer, Berlin, über „Astrandiges einer neuen Volkspolitik“.

— **Der Jugendring Dresden hat seine Ausstellung „Jugendarbeit“ im neuen Ausstellungsbauwerk an der Schönhauser Allee 12, am 20. November um zwei Tage, also bis Dienstag, den 23. November, verlängert.** Am dieses letzten Ausstellungstag findet abends 9 Uhr ein Abschlußvortrag über die Bedeutung der erhaltenen und unerledigten Krankheiten für die Zukunft unseres Volkes vor Dr. Arndt statt. Freitag, Sonnabend, abends 9 Uhr im Vorlesesaal des Ausstellungsbauwerks, Bäumer von Frey, Dr. Werner Bäumer, Grundlagen einer neuen Volkspolitik“.

— **Bereinigungsanglässe.** Bund der Auslandso-Deutschen, Motzen, freitag, 9 Uhr, im Hotel Stadt Petersburg. Der Vorstand mit Frau der Herberge bringt ein Jubiläum des deutschen Auslandskirchen-Haus Wohlbrück-Geschenke in Umlauf.

— **Die Bäuerlichkeit des Dorfes für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.** Sonnabend, den 20. November, von abends 9 Uhr an, in den Räumen des Reichsgerichts-Rathauses, Montagsgasse 1, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Richter Alfred Eiter von der Berufungsgerichts-, und unter Mitwirkung von Gottfried Hoffmann, Richter Böhlitz, Herrn Dr. Scholz und der Reichsgerichtsrätin Anna Maria Böhlitz, eingetragene Ideelle Güter des Grundbesitzes in nach dem Grundbuch 26 A groß, auf 16000 M. geschätzt, welche aus Wohnungsbau mit Verkaufslösungen, sowie Hof und liegt in Dresden-Alstadt, Jagdstraße 2, Ecke Rosenthaler.

— **Die Konsistorie, der Kreisbauamt für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.** Sonnabend, den 20. November, von abends 9 Uhr an, in den Räumen des Reichsgerichts-Rathauses, Montagsgasse 1, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Richter Alfred Eiter von der Berufungsgerichts-, und unter Mitwirkung von Gottfried Hoffmann, Richter Böhlitz, Herrn Dr. Scholz und der Reichsgerichtsrätin Anna Maria Böhlitz, eingetragene Ideelle Güter des Grundbesitzes in nach dem Grundbuch 26 A groß, auf 16000 M. geschätzt, welche aus Wohnungsbau mit Verkaufslösungen, sowie Hof und liegt in Dresden-Alstadt, Jagdstraße 2, Ecke Rosenthaler.

— **Die Konsistorie, der Kreisbauamt für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.** Sonnabend, den 20. November, von abends 9 Uhr an, in den Räumen des Reichsgerichts-Rathauses, Montagsgasse 1, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Richter Alfred Eiter von der Berufungsgerichts-, und unter Mitwirkung von Gottfried Hoffmann, Richter Böhlitz, Herrn Dr. Scholz und der Reichsgerichtsrätin Anna Maria Böhlitz, eingetragene Ideelle Güter des Grundbesitzes in nach dem Grundbuch 26 A groß, auf 16000 M. geschätzt, welche aus Wohnungsbau mit Verkaufslösungen, sowie Hof und liegt in Dresden-Alstadt, Jagdstraße 2, Ecke Rosenthaler.

— **Die Konsistorie, der Kreisbauamt für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.** Sonnabend, den 20. November, von abends 9 Uhr an, in den Räumen des Reichsgerichts-Rathauses, Montagsgasse 1, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Richter Alfred Eiter von der Berufungsgerichts-, und unter Mitwirkung von Gottfried Hoffmann, Richter Böhlitz, Herrn Dr. Scholz und der Reichsgerichtsrätin Anna Maria Böhlitz, eingetragene Ideelle Güter des Grundbesitzes in nach dem Grundbuch 26 A groß, auf 16000 M. geschätzt, welche aus Wohnungsbau mit Verkaufslösungen, sowie Hof und liegt in Dresden-Alstadt, Jagdstraße 2, Ecke Rosenthaler.

— **Die Konsistorie, der Kreisbauamt für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.** Sonnabend, den 20. November, von abends 9 Uhr an, in den Räumen des Reichsgerichts-Rathauses, Montagsgasse 1, unter Leitung ihres Vorsitzenden, Richter Alfred Eiter von der Berufungsgerichts-, und unter Mitwirkung von Gottfried Hoffmann, Richter Böhlitz, Herrn Dr. Scholz und der Reichsgerichtsrätin Anna Maria Böhlitz, eingetragene Ideelle Güter des Grundbesitzes in nach dem Grundbuch 26 A groß, auf 16000 M. geschätzt, welche aus Wohnungsbau mit Verkaufslösungen, sowie Hof und liegt in Dresden-Alstadt, Jagdstraße 2, Ecke Rosenthaler.

Spenden für Oppau.

Noch immer gehen uns namhafte Beträge für die Opfer der Explosionskatastrophe in Oppau zu, deren Empfang wir mit herzlichem Dank hierdurch bestätigen:

Rose Lager 10 M.; Frau Dr. B. 200 M.; H. A. Schubert 10 M.; Frau Hilsberg 5 M.; Unbenannt 2 M.; Familie Braun 20 M.; Ubbmann 5 M.; Kurt Reb, Thomashof, 20 M.; Vorstand Wehrer Hirsh 28 M.; Friedrich Helmke 10 M.; Alex Neubauer 10 M.; Raumansichtsstraße, Blasewitz, 20 M.; Paul Scheidl 10 M.; Frau Unbenannt 100 M.; Verein junger Landwirte für die Bevölkerung 485,50 M.; Gemeinde Beierwalde 340 M.; Arbeiter-Madlachverein Beierwalde 75 M.; Stephanienstraße 97 10 M.; B. G. 10 M.; L. 5 M.; M. 3,5 M.; G. 10 M.; L. 2,5; Oberlößnitz, 21 M.; W. L. C. 10 M.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“.

Marktstraße 8.

nähren und Erfüllen auszumelden und ich darüber zu unterrichten. Die Geschäftsstelle befindet sich Kaiser-Wilhelm-Platz 7, 1. Etage 1840. Geschäftstage täglich von 9 bis 2 Uhr.

— **Sächsische Landeslotterie.** Der Gewinnplan ist ab 180. Lotterie einer Nebenwert unterzogen worden und weist eine wesentliche Verbesserung der Gewinne bei gleicher Spannweite wie bisher auf. Allein in der 6. Klasse gelanzen neben der Prämie von 500.000 M. eine Prämie von je 100.000 M. gegen bisher vier Prämien zu 50.000 M. zur Auslösung.

— **Schwere Unfälle.** Am Mittwoch morgen hinterließ ein böhmischer Autofahrer, aus Bamberg, in einer Wohnung an der Augustusstraße 14 einer geladenen Browningsholicie, die sich plötzlich entzündete. Die Angestraßte schwere Verletzung, die er in dem Straßenhaus befürchtet werden mußte.

— **Schwere Unfälle.** Am Mittwoch morgen hinterließ ein böhmischer Autofahrer, aus Bamberg, in einer Wohnung an der Augustusstraße 14 einer geladenen Browningsholicie, die sich plötzlich entzündete. Die Angestraßte schwere Verletzung, die er in dem Straßenhaus befürchtet werden mußte. — In einem Betrieb zu Hohenwörth wohnte am Mittwoch morgen der in der Hohenwörther Straße wohnende, 35 Jahre alte Schlosser G. ein Metallarbeiter, wobei ihm dieses mit kaltem Wasser an den Hinterkopf schlug, das er eine gefährliche Schadelverletzung davontrug. — Am Mittwoch nachmittag geriet der in der Domühlenstraße wohnende Kunstmaler H. P. B. in einem Betrieb an der Hamburger Straße mit der rechten Hand in eine Kreisäge, wobei ihm ein Finger von der Hand getrennt wurde.

— **Pirna.** Die von der Firma Ann Schuh der deutschen Kultur in absehbarer Dauer veranstaltete Freie neue Vertrags-Ausstellung hat hier leider nicht die Bedeutung gefunden, die diesem vorzüglichen Volksaufklärungsmittel hätte aufstellen werden sollen. Wie der Charakter dieser Ausstellung verkannt worden ist, geht daraus hervor, daß an die Ausstellung, bei deren Besuch sich jedem Deutschen vor Schmerza das Herz framte, das Ansehen der Errichtung einer Vergnügungsstätte nebstellt worden ist. Die Bereitstellung eines der Schritte für die Ausstellung war abgelehnt worden. Und wie ihr bei der Eröffnung schon durch die Abwesenheit der sächsischen offiziellen Personen die Empfehlungsnote von oben verlost blieb, vielleicht auf falscher Basis vor der Meisterung oder der Entfernung, so ist von dieser Gleichstätigkeit auch die breite Volksmasse erstaunt worden. Besichtigte Lehrer waren beiderart und besuchten mit ihren Kindern die Ausstellung.

— **Freiberg.** Der Aufruf zur Gründung einer „Freizeit- und Freundschaft von Freunden der Bergakademie Freiberg“ hat bei vielen alten Freibergern und in weiteren Kreisen der Industrie lebhafte Beteiligung gefunden. Der Grundstock der Freiheit ist bisher an einzelnen und laufenden Beiträgen rund 600.000 Mark überwiesen worden; weitere Beiträge sind in höher Aussicht geplant. Die Gründung der Freizeit soll Sonnabend, 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Bergakademie erfolgen.

— **Stollberg.** Zwischen Ursprung und Selbersdorf getötet infolge Explosion ein Automobil in Brand, wobei die Insassen, ein Habitant aus Grünau mit drei Begleitern, aus dem Wagen geschleudert wurden. Erster erlitt schwere Verletzungen.

— **Jonsdorf.** Vermißt wird der Böhmer Wichtner des Wohnhauses „Am Nonnenfelde“. Er hat sich aus seiner Wohnung am Sonnabend nachmittag entfernt, ohne wiederzutreffen. Wichtner ist gesuchtfest. Es liegt die Annahme vor, daß ihm ein Unfall eingetragen ist. Wichtner trägt dunkelgrüne Sportmaile, schwarzaufgesetztes Sommerjacken, grüne Altmärkte und Gürtel.

— **Bauzen.** Eine Neopolytechnische zeitgemäße Ausstellung trug sich bei einer Theateraufführung im nahen Oberholz zu. In einer Poule machte sich der Theaterstifter Bräuer aus Bautzen mit einem Neopolymer zu schaffen, der sich entzündet.

— **Baldissen.** Hier entdeckte die Lokomotive eines von Arnstadt kommenden Güterzuges, der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Die Säge erlitten erhebliche Verzerrung.

— **Kunstausstellung.** Eine Kunstausstellung im Kreisbauamt für Neu- und Altland, Dresden-Alstadt.

— **Kunstausstellung.** Im Freitag, den 20. November, um 2, 9. und 10. Dezember, abends 9 Uhr, steht Herr Fabritius in der Schwerhörigen-Schule, Clemensstraße 1, über „Guter und schlechter Gewissens, besonders an Gebäuden gegebenen und in unserer Gebrauch.“ Die Teilnehmerkosten für Mitglieder der Börsenschäkche 1 M., für Nichtmitglieder das Dreipfennig. Die Kosten können beim Börsenmeister entnommen werden.

— **Neustädter Schauspielhaus.** Donnerstag, den 24. November, 14,5 Uhr.

— **Zum ersten Male:** Hopfenrats Erben.

Volkstümlich mit Gesang in 3 Aufzügen von Heinrich Wilken.

Musik von Gustav Michaelis.

Ein deutsches Volkstück in seiner lebenswahren Verbindung von Tugik und Komik, ein buntes Wachsspiel zwischen Familien und Gesellschaftsleben.

Karten täglich von 10 bis 2 und ab 5 Uhr Theatercafé sowie Invalidencafé, Konzertdirektion F. Ries und Residenz, Kauhaus. Telephonische Bestellungen 10671.

Das neue Ortsklassengesetz für die Beamten.

Die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Landesverband Sachsen, schreibt uns:

Die Ortsklasseneinteilung ist eng verbunden mit dem Reichsbesoldungsgesetz. Seit einem Jahre wird an der endgültigen Gestaltung des Ortsklassengesetzes gearbeitet. Nachdem die Reichsstaaten über 10.000 Einwohner längere Zeit ein gewisses statistisches Material über die Bevölkerungsverhältnisse gesammelt hatten, erschien dann im Reichsregulationsblatt Nr. 228/20 die Einstufung all dieser Orte. Eine allgemeine Enttäuschung über die allzu niedrige Einstufung trifft darauf bei der Beamtenschaft starf und speziell von diesen Zeitpunkten an reagiert sich an allen Orten die Beamten, um die endgültige Einstufung besser zu gestalten.

Ungefähr um diese Zeit brachte dann auch die sächsische Regierung ihren Entwurf über die Einstufung der sächsischen Orte heraus. Sie hatte dabei den am 20. Oktober 1920 von der sächsischen Volkskammer angenommenen Entwurf, daß nur die beiden Ortsklassen A und B dam. in Ausnahmefällen die Ortsklasse C für Sachsen bestimmt haben sollte, nicht ganz beachtet. Sie hatte vielmehr darüber hinzu auch in die Ortsklasse D eine rechtliche Anzahl Orte einschließen, und selbst in der Ortsklasse E waren noch ähnlich viel Orte zurückgeblieben. Diese Maßnahme war wohl unter dem Druck der Reichsregierung erfolgt. Am 7. Januar verhandelten sämtliche sächsischen Organisationen im Ministerium des Innern und einigte man sich nach mancherlei Verbesserungen mit der sächsischen Regierung über den Entwurf. Allgemein war man der Auffassung, daß Ende März das Ortsklassengesetz fertiggestellt sein könnte. Auch glaubte man, daß es ohne wesentliche Abweichungen abstimmt würde. Diese Hoffnung wurde aber bitter enttäuscht.

Die Bekanntmachung eines Entwurfs über die Einstufung der sächsischen Orte heraus. Sie hatte dabei den am 20. Oktober 1920 von der sächsischen Volkskammer angenommenen Entwurf, daß nur die beiden Ortsklassen A und B dam. in Ausnahmefällen die Ortsklasse C für Sachsen bestimmt haben sollte, nicht ganz beachtet.

Die sächsische Regierung erließ einen Entwurf über die Einstufung der sächsischen Orte heraus. Sie hatte dabei den am 20. Oktober 1920 von der sächsischen Volkskammer angenommenen Entwurf, daß nur die beiden Ortsklassen A und B dam. in Ausnahmefällen die Ortsklasse C für Sachsen bestimmt haben sollte, nicht ganz beachtet.

Die sächsische Regierung erließ einen Entwurf über die Einstufung der sächsischen Orte heraus. Sie hatte dabei den am 20. Oktober 1920 von der sächsischen Volkskammer angenommenen Entwurf, daß nur die beiden Ortsklassen A und B dam. in Ausnahmefällen die Ortsklasse C für Sachsen bestimmt haben sollte, nicht ganz beachtet.

Die sächsische Regierung erließ einen Entwurf über die Einstufung der sächsischen Orte heraus. Sie hatte dabei den am 20. Oktober 1920 von der sächsischen Volkskammer angenommenen Entwurf, daß nur die beiden Ortsklassen A und B dam. in Ausnahmefällen die Ortsklasse C für Sachsen bestimmt haben sollte, nicht ganz beachtet.